

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich

Zu Risiken und Nebenwirkungen der Internetnutzung!

„Das Internet ist nicht gefährlich – sofern man es kennt“

Liebe Eltern,

wir wissen um die Umstände, derer Sie im Rahmen der aktuellen Corona-Pandemie ausgesetzt sind. Wir als Polizei wollen jedoch die Not, dass Sie ihre Kinder derzeit auch noch zusätzlich im Bereich Schule betreuen müssen, zur Tugend machen und Ihr Risikobewusstsein im Bereich der Internetnutzung schärfen. Aktuell können zwar durch das Kriminalkommissariat Prävention/Opferschutz keine Elternabende mit Informationsvorträgen zum o. a. Thema in Schulen angeboten werden, jedoch sind auch wir sowohl digital als auch telefonisch für Sie da.

Im Rahmen unseres Beratungsangebots gilt es Sie - liebe Eltern - für mögliche Gefahren und Risiken bei der derzeit stark vermehrten Internetnutzung zu sensibilisieren. Im Internet sind die Grenzen zwischen „Alles OK“, „illegal“, „Täter“, „Opfer“ und „das mache ich besser nicht“ für Ihr Kind sehr häufig nicht sichtbar oder schwer erkennbar. Kinder und Jugendliche können schnell bewusst oder unbewusst zum Täter oder Opfer werden, was auch Sie als Erwachsene und Erziehungsberechtigte betreffen kann! Im Rahmen von Identitätsdiebstahl, Phishing, Fake News, Hatespeech sowie bei Verstößen gegen das KUG (Kunst und Urheberrechtsgesetz) kann eine risikounbewusste Handhabung von digitalen Endgeräten (Datenträger, Tablett / PC, Laptop, Smartphone etc.) dazu führen, dass diese den Status des Tat- & Beweismittels erhalten und für mehrere Monate sichergestellt werden.

Weitaus besorgniserregender ist für uns als Polizei jedoch die Vorstellung, dass Kinder und Jugendliche aus Unwissenheit, Unbedarftheit und mangels noch nicht vorhandener Handlungskompetenzen Opfer von (Cyber-)Mobbing oder gar pädophilen Handlungen im Kontext von Online Gaming, Nutzung von Messenger Diensten oder Sozialen Netzwerken, werden.

In diesem Zusammenhang werden regelmäßig monatelange Leidensgeschichten der Kinder und Jugendlichen bekannt, ohne dass Eltern etwas davon mitbekommen haben. Oftmals fühlen sich die betroffenen Kinder selber als schuldig, ohne Wert und ihnen fehlen der Mut und die Kraft und die Kenntnis, dass nicht sie sich falsch verhalten haben, sondern die Täter. Regelmäßig wissen Betroffene nicht einmal wie sie sich schützen, wehren oder an wen sie sich wenden können. Diese Szenarien sind keine Utopie sondern Alltag in der Ermittlungsarbeit unserer Abteilungen aus dem Bereich Cybercrime. Auch wir von der Prävention erfahren bei unseren Schulbesuchen von Schulleitungen, Lehrern und nicht zuletzt von den Kindern und Schülern selbst, was sie täglich im Internet / auf ihren smarten Geräten erleben. Aus diesem Grund ist die Prävention von bspw. (Cyber-)Mobbing unserer Vorstellung nach ein Grundprinzip und sollte sogar eine Grundhaltung sein. Es gilt auch im digitalen Leben einen respektvollen und fairen Umgang miteinander zu leben und auch vorzuleben. Diesen Umgang gilt es wie alles andere im Leben zu erlernen. Und hier sind wir alle gefragt - als Vorbilder!

In Zeiten der Pandemie, der intensiveren Nutzung digitaler Endgeräte, der nicht absehbaren weiteren unbestimmten Lockdownzeiten, möchten wir Sie und Ihre Kinder für die erwähnten

Gefahren sensibilisieren. Wir wollen dabei behilflich sein, Sie und ihre Kinder im Umgang mit digitalen Medien anzuleiten, zu begleiten, und auch dazu befähigen, Grenzen zu setzen.

Kinder im Internet alleine zu lassen bedeutet, sie eine Lebenswelt betreten zu lassen, von welcher wir wenige Vorstellungen haben, was diese dort im Einzelnen erwartet. Stellen Sie sich das Internet als Meer vor: dort gibt es viele schöne, friedliche und vor allem wundervoll liebe Lebewesen - und es gibt andere. Würden Sie ihr Kind, selbst wenn es ein richtig guter Schwimmer ist, dort mittendrin alleine schwimmen lassen?! Ebenso ist es im Straßenverkehr. Im Rahmen der Verkehrserziehung leiten wir als Erziehungsberechtigte unsere Kinder auch an. Wir begleiten und schützen unsere Kinder, indem wir all unser Erfahrungswissen weitergeben und sie für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisieren. Zusätzlich gibt es noch den Verkehrserziehungsunterricht in der Schule mit und durch das Lehrpersonal sowie der Polizei.

Es gilt einzig und allein Kinder & Jugendliche zu begleiten und zu informieren. Dafür muss niemand alles können oder wissen. Es geht um Risiko- & Verantwortungsbewusstsein. Oder wissen Sie, wie die sich im Straßenverkehr befindlichen Autos, Häuser, Straßen gebaut werden und im kleinsten Detail funktionieren?! Nein - aber dennoch wissen Sie um die Gefahren.

Sie haben Fragen?! Sehr gut, denn genau da wollen wir mit unserem Beratungsangebot ansetzen. Beginnend mit dem **Safer Internet Day am 09.02.2021** stehen wir Ihnen zukünftig für **Beratungsgespräche** (ca. 30 Minuten, je nach Bedarf) in Form von **digitalen Online-Konferenzen oder per Telefon** in den folgenden Zeiten zur Verfügung

Vormittags:

10:00 Uhr bis 10:30 Uhr 11:00 Uhr bis 11:30 Uhr 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Nachmittags:

13:30 Uhr bis 14:00 Uhr 14:30 Uhr bis 15:00 Uhr 15:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Um den Beratungsrahmen genauer auf Ihre Bedürfnisse anpassen zu können, empfehlen wir Ihnen, uns vorab per Mail oder per Telefon zu kontaktieren und uns Ihr gewünschtes Beratungsthema mitzuteilen - so können wir uns optimal für und auf Sie vorbereiten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf !

Detlev Mathia & Pascal Bergmeier
Kriminalkommissariat für Kriminalprävention und Opferschutz
Königswinterer Straße 500
53227 Bonn
Tel.: 0228/ 157676
Email: KKKPO.Bonn@polizei.nrw.de

Anlage:
Themenspezifische Linkliste zu Internetseiten mit hilfreichen Online-Informationen

www.klicksafe.de	Informationen zu Themen wie z. B. Cybermobbing, Hassreden im Netz, Apps wie Tellonym, WhatsApp usw. Ebenso diverse Flyer für Eltern und Pädagogen (auch mehrsprachig).
https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/zwischen-wirbleibenzuhause-lagerkollerberatungsangebote-fuer-kinder-jugendliche-und-eltern/	Hilfsangebote im Rahmen der Corona-Pandemie.
https://www.medienkompetenzportal-nrw.de/	Internetseite der Landesanstalt für Medien NRW zur Förderung der Medienkompetenz. Hier wurde beispielsweise auch schon ein Online-Elternabend angeboten.
https://www.zebra-medienfragen.de/	Die Landesanstalt für Medien NRW hat am 13. Januar 2021 unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission ihre neue Beratungsplattform ZEBRA vorgestellt. Bürgerinnen und Bürger bekommen zukünftig unter www.zebra-medienfragen.de individuelle Antworten auf ihre Fragen im Zusammenhang mit digitalen Medien. Partner des neuen Angebots sind der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, jugendschutz.net, die EU-Initiative klicksafe und die Beratungsplattform JUUUPORT e.V.
www.polizeifuerdich.de	Internetseite der Polizei NRW speziell für die Themen der Jugendlichen und Kinder in altersgerechter Sprache
www.polizeiberatung.de	Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes mit einem umfassenden Informationsangebot zu allen Themen der Kriminalprävention
www.bsi-fuer-buerger.de	Bundesamt für Sicherheit und Informationstechnik Mit aktuellen und generellen Sicherheitshinweisen